Mehr Artenvielfalt auf Sportanlagen

Wildblumen statt Rasen: Linke/BSG will Grünflächen naturnah umgestalten / Verwaltung soll Vorschläge machen

Wird es in Zukunft Wildblumenwiesen anstatt tristem Rasen in unmittelbarer Nähe der Sportplätze geben? Das jedenfalls strebt die Fraktion der Linken/BSG an. Sie will mehr Artenvielfalt auf den städtischen Sportanlagen. Dort gebe es zum Teil öde Flächen, heißt es.

CELLE. Die Celler Linken wildern in einem politischen Feld, das ureigenstes Territorium der Grünen ist: der Naturschutz. In einem Antrag fordert die Ratsfraktion, die Artenvielfalt auf den Grünflächen rund um die städtischen Sportplätze zu erhöhen. „Dadurch lassen sich die Lebensräume der Tiere verbessern", sagt Behiye Uca (Linke), die den Vorstoß gemeinsam mit Oliver Müller (BSG) unternimmt.

Nach Ansicht der beiden Politiker sind die Celler Sportanlagen oft von Grünflächen umgeben, die hinsichtlich ihrer Artenvielfalt eher öde daherkommen. Als Beispiel nennt Uca das Sportgelände auf dem Saarfeld, wo sie Verbesserungsbedarf sieht. „Werden diese Flächen nun naturnah neu- oder umgestaltet, bieten sie einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum und leisten so einen immensen Beitrag zur biologischen Vielfalt in unserem städtischen Gemeinwesen", heißt es in dem Antrag. Die Vorteile: Sportlern, Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern könnte während ihrer Freizeitaktivitäten gewissermaßen „nebenbei" der Naturschutzgedanke nähergebracht werden.

Vor einer Umgestaltung sollte es zunächst eine Bestandsaufnahme der Flächen mit der dortigen Pflanzen- und Tierwelt geben, schlagen Linke/BSG vor. Dadurch könnte vermieden werden, schon bestehende Lebensräume zu zerstören. Außerdem ließe sich abschätzen, inwieweit neue Pflanzen überhaupt eine Chance bekämen, dort Lebensraum für Tierarten zu werden.

Sportvereine und Schulen sollten über die Maßnahmen informiert werden. „So könnte das Thema Biodiversität zum Beispiel in das Fach Biologie eingebunden oder als AG im Nachmittagsunterricht angeboten werden", schlägt Uca vor. Ihren Angaben zufolge gibt es rund 50 Hektar Sportanlagen in der Stadt. Rund 130 Hektar seien Grün- und Parkanlagen. Auch für diese sieht die Politikerin Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Fraktion fordert die Verwaltung auf, entsprechende Vorschläge zu machen und auch den Kostenrahmen abzustecken. „Das muss ja auch nicht so teuer sein", meint Uca. Sie denkt beispielsweise an Wildblumenwiesen, Bepflanzungen in Randbereichen oder Kletterpflanzen an Zäunen. Die Idee zu dem Vorstoß lieferte übrigens der laufende Bundes-Wettbewerb „Sportplatzdschungel" der Grünen Liga, der mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird.

Oliver Gatz

Peter Müller

Behiye Uca und Oliver Müller fordern mehr Artenvielfalt auf städtischen Sportanlagen. Das wäre ein „immenser Beitrag zur biologischen Vielfalt in unserem städtischen Gemeinwesen", sagen sie.